

The CAS logo is a black square with the letters 'CAS' in white, positioned in the top left corner of the page.

CAS

# TRANSPORTER

Das Magazin für Mitarbeitende und Kunden **Oktober 2026**

A large, modern building with a curved facade and multiple balconies, surrounded by greenery and trees. The building features a mix of light and dark grey panels and large glass windows. In the foreground, there is a lush garden with various plants and a wooden play structure. The sky is clear and blue.

**VIelfalt mit Wirkung**

## INHALTSVERZEICHNIS

### EDITORIAL

- 3 Verantwortung für Lebensräume

### MENSCHEN

- 4 Willkommen bei CAS  
5 Wir gratulieren  
7 «Spannend, herausfordernd und schnell vorüber»  
8 Auszeichnung mit Auftrag

### FOKUS

- 10 Vom Industrieareal zum Lebensraum  
12 Natur Raum geben

### AKTUELLE PROJEKTE

- 14 Das Bachhaus am Mülibach  
16 Naturnah wohnen zwischen Dorf und Grünraum  
18 Neue Gewerbeflächen am Ortseingang von Willisau  
19 Ein Basecamp für alle  
20 Weiterbauen in Marly  
21 Nachhaltiger Wohnraum in Naters

### WETTBEWERBE

- 22 Wohnen im Rhythmus von Sonne und Landschaft

### AUSSENSICHT

- 24 «Wir sitzen im selben Boot»

### WER | WIE | WAS

- 25 Zuhören, verstehen, verbessern  
26 Das gewisse Plus  
27 Gemeinsam in die Pedale  
28 Lernen in der Praxis – wachsen im Beruf  
30 Zeit für das Miteinander

### PERSÖNLICH

- 31 «Locker bleiben!»

### IMPRESSUM

INPUTS AN     MARKETING@CAS-GRUPPE.CH  
REDAKTION     RAMONA WALKER  
GRAFIK        LIVIO WEGMANN



## VERANTWORTUNG FÜR LEBENSÄÄUME

Jedes Bauprojekt beginnt mit einer Idee. Bis daraus ein fertiger Lebensraum entsteht, sind zahlreiche Menschen beteiligt: in der Entwicklung, der Planung, auf der Baustelle, in der Käuferbegleitung oder im Projektmanagement. Viele Aufgaben greifen ineinander, Entscheidungen bauen aufeinander auf, und oft sind es die kleinen Dinge, die über Qualität, Termine und Kundenzufriedenheit entscheiden.

Genau hier setzt unser Jahresmotto «Verantwortung beginnt bei mir» an. Es erinnert uns daran, dass erfolgreiche Projekte nicht allein durch Prozesse oder Strukturen entstehen, sondern durch Menschen, die ihre Aufgaben mit Sorgfalt, Verlässlichkeit und Engagement wahrnehmen. Verantwortung zeigt sich dabei nicht nur in grossen Entscheiden. Sie beginnt im Alltag – beim Mitdenken, beim gegenseitigen Unterstützen und beim Anspruch, die eigene Arbeit jeden Tag möglichst gut auszuführen.

Diese Haltung prägt unsere Zusammenarbeit und unsere Unternehmenskultur. Das hat uns der 6. Rang beim Swiss Arbeitgeber Award 2026 bestätigt. Besonders wertvoll ist diese Auszeichnung, weil sie auf den Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden basiert. Sie zeigt, dass Vertrauen, Zusammenhalt und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, bei CAS gelebt werden. Gleichzeitig verstehen wir das Ergebnis als Motivation, uns als Arbeitgeberin und Organisation kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Verantwortung endet für uns nicht bei der eigenen Aufgabe oder innerhalb des Unternehmens. Sie zeigt sich auch in den Lebensräumen, die wir entwickeln,

planen und realisieren. Jede Entscheidung, die wir treffen, wirkt über das einzelne Gebäude hinaus. Sie beeinflusst, wie Menschen wohnen, arbeiten und sich begegnen. Sie prägt aber auch die Umgebung, in die ein Projekt eingebettet wird.

Deshalb widmen wir in dieser Ausgabe dem Thema Biodiversität einen besonderen Schwerpunkt. Als Unternehmen, das Lebensräume gestaltet, beschäftigen wir uns nicht nur mit Gebäuden, sondern auch mit den Freiräumen dazwischen. Naturnahe Umgebungen, vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere sowie eine sorgfältige Einbettung unserer Projekte in ihr Umfeld leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinden. Die Beispiele in diesem Magazin zeigen, dass ökologische Verantwortung und qualitativ hochwertige Architektur keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig stärken.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Transporter Einblick in unseren vielseitigen Arbeitsalltag und unsere spannenden Projekte zu geben und Ihnen einige Menschen vorzustellen, die für CAS Verantwortung übernehmen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und inspirierende Lektüre.



Helen Chappuis  
CEO, Geschäftsleitung



René Chappuis  
Geschäftsleitung

### Vom Sagihof zum Bachhaus

Auf dem Titelbild ist die Wohnüberbauung «Sagihof» in Ebikon zu sehen. Die drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 Mietwohnungen entstanden nach einem Planerwahlverfahren, bei dem CAS den 1. Rang erreichte. Heute ist die Überbauung Teil eines Wohnumfelds, in dem Architektur, Freiraum und der Mülibach ein zusammenhängendes Ensemble bilden.

Dass sich ein Lebensraum laufend weiterentwickelt, zeigt sich aktuell gleich nebenan: CAS saniert das bestehende Bachhaus und führt damit die Entwicklung des Areals fort. Das Zusammenspiel von Neuem und Bestehendem steht exemplarisch für einen sorgfältigen Umgang mit unserer gebauten und natürlichen Umgebung. Dazu gehört auch die Frage, welchen Raum wir der Natur innerhalb unserer Siedlungen geben. Der Sagihof zeigt, wie Architektur und Landschaft gemeinsam gedacht werden können – und schlägt damit den Bogen zum Fokusthema dieser Ausgabe: Biodiversität als wichtiger Bestandteil lebenswerter Räume.

## HERZLICH WILLKOMMEN

### NEU BEI ESPACE LOGIS



**Benjamin Cavallo**  
Bachelor of Science FH in  
Bauingenieurwesen  
Gesamtprojektleitung | Teamleitung



**Morgane Ait Ammar**  
dipl. Bauingenieurin  
Bauleitung



**Rolando Valarezo**  
Architekt BA HES-SO

### NEU BEI CAS



**Mattia Aregger**  
Praktikant Kaufmann  
Administration



**Stefan Schillig**  
Betriebsökonom NKS  
Immobilienbewirtschaftung



**Asena Özel**  
Praktikantin Architektur



**Romina Majidzadeh**  
Zeichnerin EFZ Fachrichtung  
Architektur  
1. Lehrjahr



**Seraina Schrag**  
Zeichnerin EFZ Fachrichtung  
Architektur  
1. Lehrjahr



**Lukas Walker**  
Zeichner EFZ Fachrichtung  
Architektur  
1. Lehrjahr

## WIR GRATULIEREN

### ZUM JUBILÄUM



01.06.2026  
**Gery Zumstein**  
15 Jahre



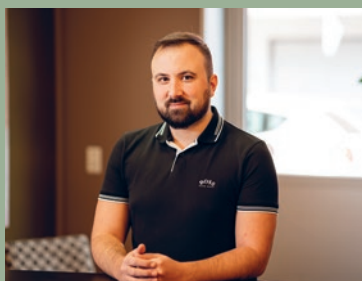
01.09.2026  
**Andreas Duss**  
10 Jahre



15.02.2026  
**Nicolas Lehnerr**  
5 Jahre



01.03.2026  
**Severin Schmidli**  
5 Jahre

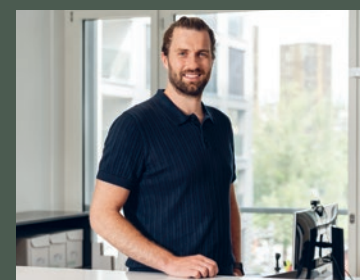


01.04.2026  
**Atalay Üstünel**  
5 Jahre



01.10.2026  
**Louise Aschwanden**  
5 Jahre

### ZUM KINDERGLÜCK



**Tim Müller**  
Zur Geburt von Tamon Noah am  
13.08.2026



## WIR GRATULIEREN

### ZUR ABGESCHLOSSENEN LEHRE



**Levi Loosli** (links im Bild)  
Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur

**Emmanuele Zingale**  
Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur



**Celine Gwerder**  
Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur

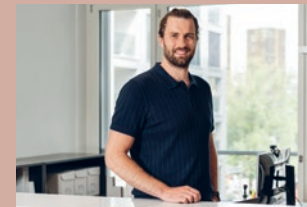
### ZUR ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNG



**Michael Galliker**  
Zur bestandenen Prüfung  
dipl. Techniker HF Bauplanung  
Architektur



**Rahel Emmenegger**  
Zur bestandenen Prüfung  
dipl. Technikerin HF Bauplanung  
Architektur



**Tim Müller**  
Zum bestandenen CAS betriebswirtschaft-  
liches Projektmanagement Bau und zum  
bestandenen MAS Baumanagement FHZ



**Sven Schmidli**  
Zur bestandenen Berufsmatura

## «Spannend, herausfordernd und schnell vorüber»

Blog von Gery Zumstein



Wenn ich auf meinen beruflichen Weg zurückblicke, wird mir bewusst, wie schnell die Zeit vergangen ist. Begonnen hat alles vor gut 50 Jahren mit meiner Lehre als Hochbauzeichner. Das Planen faszinierte mich schon immer. Am meisten begeisterte mich, dass aus einer Zeichnung etwas entsteht, das später tatsächlich gebaut und genutzt wird. Eine Geschichte aus meiner Lehrzeit ist mir bis heute geblieben: Ich musste einen Fassadenplan zeichnen und auf der Rückseite eine Rasterfolie auf die Fenster kleben. Anschliessend mussten die Fenster mit dem Bastelmesser sauber ausgeschnitten werden. Ich drückte allerdings etwas zu fest – und schnitt nicht nur das Papier, sondern auch die Folie durch. Als ich den Plan wieder umdrehte, fielen fast alle gerasterten Fenster heraus. Mein Lehrmeister verdonnerte mich daraufhin, den Plan an einem Samstag neu zu zeichnen.

Bereits während meiner Lehrzeit erhielt ich Einblick in die Bauleitung. Schnell wurde mir klar, dass ich mich beruflich in diese Richtung entwickeln möchte. Deshalb habe ich mich später auch zum eidgenössisch diplomierten Bauleiter weitergebildet. Auf den verschiedenen Stationen in meinem Berufsleben habe ich erlebt, wie sehr gute – aber auch weniger gute – Vorgesetzte den Arbeitsalltag prägen können. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig Vertrauen, Respekt und ein fairer Umgang im Team sind.

Vor bald 15 Jahren bin ich schliesslich zu CAS gestossen. René Chappuis kannte ich bereits vorher. Es brauchte zwar mehrere Anläufe, bis mich sein Angebot überzeugte, doch die abwechslungsreichen Projekte, die mich erwarteten, gaben schliesslich den Ausschlag. Zu den Projekten, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind, gehören die beiden Mehrfamilienhäuser in Reiden. Bei Baubeginn waren erst drei Wohnungen verkauft, und die weiteren Wohnungen wurden jeweils erst nach und nach ausgebaut. Speziell war auch das Bauvorhaben im Salzfass, bei dem beinahe wöchentlich neue Wünsche und Änderungen aufkamen.

Wenn ich heute an Projekte aus meiner Laufbahn zurückdenke, sind es interessanterweise weniger die grossen Erfolge als vielmehr die Fehler und Herausforderungen, die mir geblieben sind. Gerade sie haben mich geprägt. Denn am Ende liess sich immer eine Lösung finden. Das ist etwas, das ich auch den jungen Berufsleuten mit auf den Weg geben will: Es gibt nur Lösungen, keine Probleme. Und nun freue ich mich darauf, bald mehr Zeit für meine Familie, meine Hobbys und für mich selbst zu haben.

*Gery Zumstein, eidg. dipl. Bauleiter Hochbau, Bauleitung*



## AUSZEICHNUNG MIT AUFTRAG

**DIE CAS GRUPPE AG ERREICHTE BEI IHRER ERSTEN TEILNAHME AM SWISS ARBEITGEBER AWARD DEN 6. RANG IN DER KATEGORIE 50 – 99 MITARBEITENDE. DIE AUSZEICHNUNG ALS TOP ARBEITGEBERIN BASIERT AUSSCHLIESSLICH AUF DEM FEEDBACK DER MITARBEITENDEN – UND IST FÜR UNS ANERKENNUNG, MOTIVATION UND AUFTRAG ZUGLEICH.**

Im Januar durfte die CAS Gruppe den Swiss Arbeitgeber Award 2026 entgegennehmen. Die Freude über den 6. Rang in der Kategorie 50 – 99 Mitarbeitende ist nach wie vor gross. Diese Platzierung ist für uns besonders wertvoll, weil sie direkt auf den Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basiert.

Der Swiss Arbeitgeber Award gilt als eine der bedeutendsten Auszeichnungen für Arbeitgeberattraktivität in der Schweiz und Liechtenstein. Rund 150 Unternehmen nahmen an der diesjährigen Ausgabe teil, insgesamt flossen die Einschät-

zungen von über 55'000 Mitarbeitenden in die Bewertung ein. Dass sich CAS bereits bei der ersten Teilnahme unter den Bestplatzierten einreihen konnte, verstehen wir als schöne Anerkennung.

### **Zusammenarbeit bewusst gestalten**

Dem Swiss Arbeitgeber Award liegt eine umfassende Mitarbeitenden-Befragung zugrunde. Die Ergebnisse liefern uns nicht nur eine Platzierung, sondern auch eine differenzierte Standortbestimmung inklusive Vergleichswerten mit anderen Unternehmen. Dabei liegt CAS in mehreren zentralen Bereichen deutlich über dem Branchenvergleich. Besonders positiv bewertet wurden die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, das Vertrauen in die Geschäftsleitung sowie der Umgang mit Veränderungen. Auch die Zusammenarbeit in den Teams, effiziente Prozesse und die gemeinsame Unterstützung strategischer Entscheidungen wurden von den Mitarbeitenden hervorgehoben.



**«Diese Auszeichnung freut uns sehr. Gleichzeitig verstehen wir sie nicht als Endpunkt, sondern als Auftrag, aufmerksam zu bleiben, gut zuzuhören und uns gemeinsam weiterzuentwickeln.»**

*Helen Chappuis, CEO der CAS Gruppe AG*



*Der Award wechselt seinen Standort bei CAS regelmässig.*



**«Wir sehen in der Mitarbeitenden-Befragung nicht nur Trends und Zahlen, sondern hören bewusst auch auf die leisen Stimmen. Denn oft entstehen wichtige Impulse aus kleinen Hinweisen im Alltag.»**

*Sarah Nedeljkovic-Terrazzano, Leitung Personalwesen*

Die Befragung zeigte jedoch nicht nur Stärken auf, sondern identifizierte auch Bereiche, in denen wir uns weiter schärfen können. Insbesondere bei Themen wie Feedback, Förderung von Stärken und Entscheidungsspielräumen sehen wir Chancen, uns gezielt weiterzuentwickeln. Gerade hier ist es wichtig, die unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven der Mitarbeitenden ernst zu nehmen und gemeinsam zu reflektieren. Entscheidend ist dabei der offene Austausch – denn gute Zusammenarbeit entsteht im Dialog. Die Ergebnisse dienen uns deshalb als wichtige Grundlage, um Bewährtes weiterzuführen und konkrete Themen anzugehen.

### **Bestätigung und Anspruch zugleich**

Die Auszeichnung mit dem Swiss Arbeitgeber Award bestätigt, dass viele Mitarbeitende das Arbeitsumfeld bei CAS positiv erleben, sich mit dem Unternehmen verbunden fühlen und sich aktiv mit der gemeinsamen Zukunft auseinandersetzen. Das zeigt sich auch in der hohen Beteiligung an der Mitarbeitenden-Befragung. Gleichzeitig verstehen wir die Rückmeldungen als Anspruch, genau hinzuschauen und uns nicht auf Erreichtem auszuruhen. Sie bieten uns eine gute Basis, um den eingeschlagenen Weg gemeinsam und konsequent weiterzugehen.



*Übergabe der Auszeichnung im Kunsthaus Zürich*



*Teamfoto am Neujahrsanlass 2026*

## VOM INDUSTRIEAREAL ZUM LEBENSRAUM

**WIE LASSEN SICH WOHNRAUM SCHAFFEN, NATUR FÖRDERN UND BESTEHENDE SIEDLUNGSGEBIETE ZUKUNFTSFÄHIG WEITERENTWICKELN? DER WEIHERMATTPARK IN REINACH ZEIGT EINEN MÖGLICHEN WEG. AUF EINEM EHEMALIGEN INDUSTRIEAREAL ENTSTEHT EIN NEUES QUARTIER MIT WOHNUNGEN, GRÜNRÄUMEN UND EINER RENATURIERTEN BACHLANDSCHAFT. BIODIVERSITÄT, AUFENTHALTSQUALITÄT UND INNENENTWICKLUNG WERDEN DABEI VON BEGINN AN GEMEINSAM GEDACHT.**

Wo früher Eisendrähte produziert wurden, entsteht heute ein neues Wohnquartier mit einem starken Bezug zur Natur. Der Weihermattpark in Reinach (AG) wird auf dem ehemaligen Voco-Areal realisiert. Nach dem Rückbau und der Altlastensanierung bot sich die Möglichkeit, das Areal neu zu denken und für die Zukunft zu entwickeln. Dabei stand nicht nur die Schaffung von Wohnraum im Vordergrund. Ebenso wichtig war die Frage, wie sich das Areal ökologisch aufwerten und als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen gestalten lässt.

Der Weihermattpark ist so zu einem Beispiel für nachhaltige Innenentwicklung geworden. Anstatt neue Bauzonen auf der grünen Wiese zu erschliessen, wird eine bereits genutzte und gut erschlossene Fläche transformiert. Es entsteht neuer Wohnraum dort, wo die Infrastruktur bereits vorhanden ist. Insgesamt umfasst das Quartier neun Wohngebäude mit 141 Wohnungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungsflächen. Die Nähe zum Bahnhof fördert zudem die Nutzung des öffentlichen Verkehrs.



Innerhalb dieses Gesamtprojekts ist CAS als Totalunternehmerin für die Planung und Realisierung von vier Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 92 Wohnungen verantwortlich.

### Natur als Element des Quartiers

Ein zentrales Element des Projekts ist die Offenlegung und Renaturierung des Schorenbachs. Über viele Jahre verlief das Gewässer eingedolt unter der Oberfläche. Im Rahmen der Quartierentwicklung wird der Bach wieder sichtbar gemacht und naturnah gestaltet. Er bildet künftig das landschaftliche Rückgrat des Quartiers und verbindet die verschiedenen Freiräume. Zusammen mit der grosszügigen Parkanlage wird die Natur zum prägenden Element des neuen Quartiers.

Bereits zu Beginn der Planung zeigte sich, dass sich auf Teilen des brachliegenden Industrieareals wertvolle Lebensräume für Amphibien und weitere Tierarten entwickelt hatten. Diese Ausgangslage wurde bei der Projektentwicklung gezielt berücksichtigt. Da diese Lebensräume durch die Überbauung teilweise wegfallen, wurden auf einem nahe gelegenen Grundstück ökologische Ersatzmass-

nahmen umgesetzt. Dazu gehören die Aufwertung des bestehenden Bromanweiheres sowie die Erstellung eines neuen Amphibiengewässers mit unterschiedlichen Wassertiefen und naturnahen Strukturen. Ergänzt werden diese Lebensräume durch Ast- und Steinhäufen, Krautsäume sowie weitere Kleinstrukturen als Rückzugs- und Vernetzungsräume für Tiere.

### Lebensqualität für Mensch und Natur

Neben den ökologischen Aspekten spielt auch der gesellschaftliche Mehrwert eine wichtige Rolle. Die grosszügige Parkanlage im neuen Quartier wird nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern offenstehen, sondern öffentlich zugänglich sein. Sie schafft Raum für Begegnungen, Bewegung und Erholung und wird zu einem neuen Treffpunkt in Reinach. Ein engmaschiges Wegnetz verbindet Gebäude, Grünräume und umliegende Quartiere miteinander.

Auch die Geschichte des Areals bleibt sichtbar. Ein prägendes Industriegebäude wird erhalten und als identitätsstiftendes Element in die neue Quartierstruktur integriert. So verbindet der Weihermattpark Vergangenheit und Zukunft und trägt zur Aufwertung des Ortseingangs sowie des Bahnhofumfelds von Reinach bei.

Die Realisierung erfolgt etappenweise. Nach dem Baustart im Frühjahr 2025 wird die Fertigstellung des Quartiers für den Sommer 2027 erwartet. Wichtige ökologische Massnahmen wurden bereits umgesetzt und leisten schon heute einen Beitrag zur Biodiversität. Der Weihermattpark zeigt, dass Verdichtung, Naturförderung und Lebensqualität keine Gegensätze sein müssen. Werden ökologische, soziale und städtebauliche Ziele frühzeitig zusammengedacht, entstehen Quartiere mit Mehrwert für Mensch und Umwelt.



## NATUR RAUM GEBEN

**BIODIVERSITÄT ENTSTEHT NICHT ZUFÄLLIG. SIE MUSS VON ANFANG AN MITGEDACHT, GEPLANT UND UMGESETZT WERDEN. BEI CAS IST DIE FÖRDERUNG VON FLORA UND FAUNA DESHALB EIN FESTER BESTANDTEIL DER PROJEKTENTWICKLUNG. OB NATURNAHE FREIRÄUME, RENATURIERTE GEWÄSSER, ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG ODER GEZIELTE LEBENSRAÜME FÜR TIERE UND PFLANZEN – DIE FOLGENDEN BEISPIELE ZEIGEN, WIE BIODIVERSITÄT BEI CAS KONKRET UMGESETZT WIRD.**

### **Wohnhaus Schlossberg, Willisau LU**

Mit dem Projekt «Wohnen am Schlossberg» entstand in Willisau an zentraler Lage zwischen Altstadt und Schlosshügel ein Mehrfamilienhaus mit neun Eigentumswohnungen. Ergänzend zum Neubau wurde die Umgebung neu gestaltet und um einen rund 600 Quadratmeter grossen Parkbereich erweitert. Die Grünanlage verbindet das Wohnhaus mit dem angrenzenden Naturraum und schafft zusätzlichen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität.

Ein besonderes Element der Umgebung ist die bestehende Brunnenquelle, die in die Gestaltung integriert wurde. Private Gartenflächen gehen fliessend in gemeinschaftliche Grünräume über und schaffen ein harmonisches Gesamtbild. Einheimische Bäume, Sträucher und Heckenpflanzen bieten Nahrung und Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Zudem konnte im Bereich des Schlosshügels ein Teil der Umgebung renaturiert und ökologisch aufgewertet werden. So entstand ein reicher Aussenraum, der Erholung ermöglicht und die Natur vor Ort nachhaltig stärkt. Die Anlage lädt dazu ein, den Aussenraum im Alltag zu nutzen und bewusst zu erleben.





### **Wohnhaus Rose, Brunnen SZ**

Mit dem Wohnhaus Rose in Brunnen entstand ein Neubau, der sich sorgfältig in das bestehende Rosengartenquartier einfügt. Neben der hochwertigen Wohnqualität spielte auch die Gestaltung der Aussenräume eine wichtige Rolle. Ziel war es, möglichst viele begrünte Flächen zu schaffen und einen naturnahen Lebensraum für Mensch und Natur zu entwickeln.

Die Umgebung wurde konsequent biodivers gestaltet. Statt grosser Rasenflächen prägen Blumenwiesen, einheimische Baum- und Straucharten sowie Pflanzenrabatten das Erscheinungsbild. Feldahorn, Felsenbirne, Kornelkirsche, Haselnuss oder Holunder bieten Nahrung und Lebensraum für Vögel, Insekten und weitere Kleintiere. Ergänzt wird die Bepflanzung durch Ast- und Steinhaufen sowie Kiesflächen, die zusätzliche Rückzugsorte schaffen und die ökologische Vielfalt fördern. Im Jahresverlauf verändert sich das Bild der Anlage und bietet den Bewohnenden stets neue Eindrücke.



### **Wohnüberbauung Sagihof, Ebikon LU**

Mit der Wohnüberbauung Sagihof entstanden in Ebikon drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 Mietwohnungen. Das Projekt orientiert sich am natürlichen Verlauf des Mülibachs, der als prägendes Landschaftselement bewusst in die Planung einbezogen wurde. Rund um die Gebäude entstand ein grosszügiger Landschaftspark mit vielfältigen Grün- und Aufenthaltsräumen.

Ein besonderes Augenmerk galt der Gestaltung des Bachraums. Ein eingedolter Abschnitt des Mülibachs wurde offengelegt und mit ökologisch wertvollen Uferbereichen, standortgerechten Gehölzen und artenreichen Wiesenflächen aufgewertet. Ast- und Steinhaufen schaffen zusätzliche Lebensräume für Tiere und fördern die ökologische Vernetzung entlang des Gewässers. Geschwungene Wege, grosse Parkbäume sowie ein gemeinschaftlicher Nutzgarten ergänzen die Umgebung und verbinden Biodiversität, Erholung und Begegnung auf natürliche Weise.



## DAS BACHHAUS AM MÜLIBACH

**AM MÜLIBACH NAHM DIE GESCHICHTE EBIKONS IHREN ANFANG. MIT DER SANIERUNG DES HISTORISCHEN BACHHAUSES BLEIBT EIN BEDEUTENDER ZEUGE DIESER ENTWICKLUNG ERHALTEN. DAS SCHÜTZENSWERTE GEBÄUDE WIRD SORGFÄLTIG RESTAURIERT UND AN HEUTIGE WOHN-BEDÜRFNISSE ANGEPASST. SO ENTSTEHT NEUER LEBENSRAUM, OHNE DEN BESONDEREN CHARAKTER UND DIE GESCHICHTE DES HAUSES ZU VERLIEREN.**

Das Bachhaus bildet gemeinsam mit dem historischen Sagenhof aus dem Jahr 1781 und einem weiteren erhaltenswerten Gebäude ein Ensemble von grosser baukultureller Bedeutung. Diese besondere Stellung anerkennt auch der Gestaltungsplan «Sagi-Mülibachpark», der die Grundlage für die Entwicklung der Wohnüberbauung Mülibachpark bildet. Die historischen Gebäude fügen sich bewusst in die neue Quartierentwicklung ein.

Das direkt am Bach gelegene Haus diente ursprünglich als Knechtehaus. Über Generationen hinweg lebten hier Menschen, die in der nahegelegenen Mühle, Sägerei oder Schmiede arbeiteten. Das Gebäude erzählt damit die Geschichte eines Quartiers, das die Entwicklung Ebikons wesentlich mitprägte. Mit der Sanierung und dem Umbau wird das Bachhaus langfristig gesichert und als eigenständige Wohnung wieder dauerhaft bewohnbar.

### Eine Zukunft für das Bachhaus

Im Laufe der Zeit haben Alter und Witterung ihre Spuren am Gebäude hinterlassen. Gleichzeitig entsprachen insbesondere die niedrigen Raumhöhen nicht mehr den heutigen Anforderungen an zeitgemässes Wohnen. Ziel des Projekts ist es, das Bachhaus als Wohnhaus für kommende Generationen zu erhalten und behutsam an heutige Anforderungen anzupassen. Das Sockelgeschoss aus Bruchstein bleibt in seiner Grundstruktur erhalten, während gezielte Eingriffe die Nutz-

barkeit verbessern. Auch der hölzerne Oberbau wird, soweit möglich, instand gesetzt. Historische Bauteile bleiben sichtbar und prägen weiterhin das Erscheinungsbild des Hauses. Eine neue Gaube auf der Nordostseite nimmt die frühere Laubensituation auf und knüpft an die ursprüngliche Bauform an.

### Tradition und Zukunft verbinden

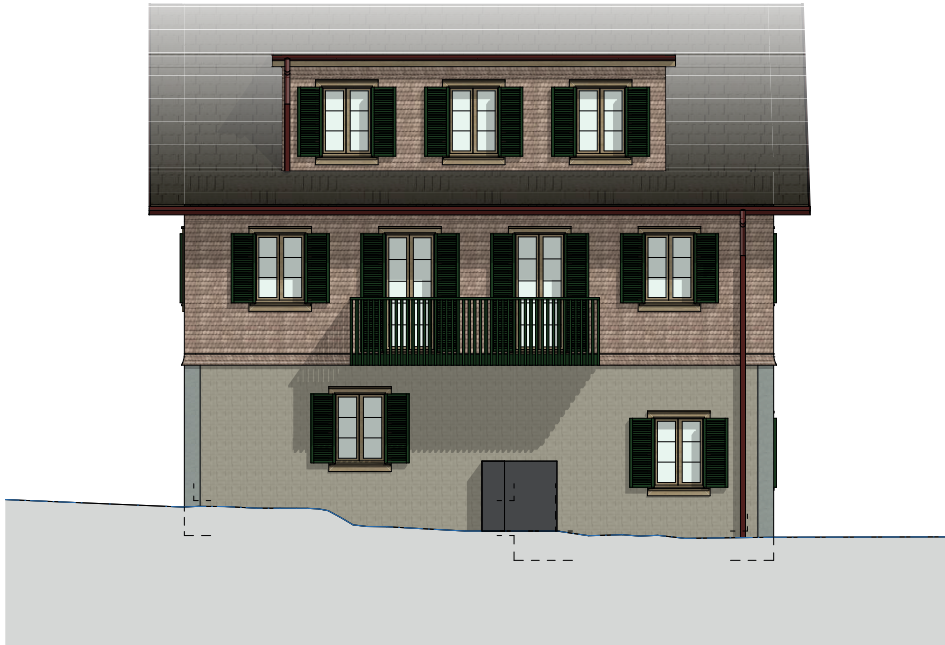
Neben dem Erhalt der historischen Substanz spielt auch die energetische Erneuerung eine wichtige Rolle. Eine neue Wärmedämmung und eine Luft-Wasser-Wärmepumpe sorgen für einen zeitgemässen Betrieb. Die innere Organisation wird neu strukturiert. Im Erdgeschoss befinden sich Entrée, Küche und Technikräume, in den oberen Geschossen Wohn-, Schlaf- und Nebenräume.

### Ein Stück Ebikon bleibt lebendig

Auch bei Materialisierung und Farbgebung setzt das Projekt auf Kontinuität. Der massive Sockel wird verputzt, die Fassaden bleiben mit Holzschindeln verkleidet. Fenster und Fensterläden werden in Holz ausgeführt und unterstreichen den ursprünglichen Charakter des Hauses.

Die Sanierung des Bachhauses zeigt, wie historische Bausubstanz erhalten und gleichzeitig in die Zukunft geführt werden kann. Das Gebäude bleibt als Zeuge der Ebiker Geschichte bestehen und erhält als Wohnhaus eine neue Perspektive.





## UMBAU UND SANIERUNG BACHHAUS, EBIKON LU

### Auftraggeber:

Einfache Gesellschaft Wicki Willy und René, Luzern

### Umfang:

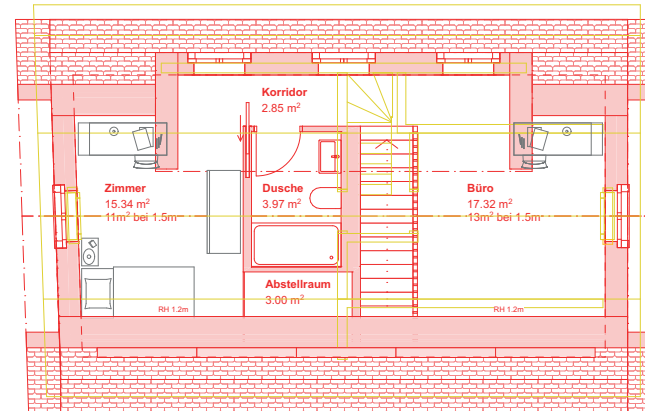
Wohnungsbau Umbau und Sanierung, Denkmalschutz

### Leistung CAS:

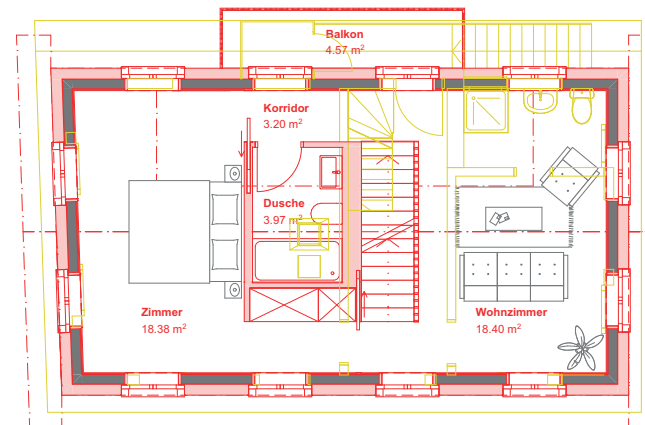
Machbarkeitsstudie, Entwurf, Ausführungsplanung, Kostenplanung, Bau-/Projektleitung

### Realisation:

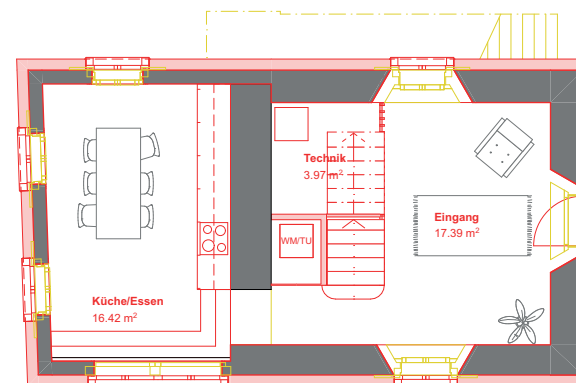
2026–2027



Grundriss Dachgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss

## NATURNAH WOHNEN ZWISCHEN DORF UND GRÜNRAUM

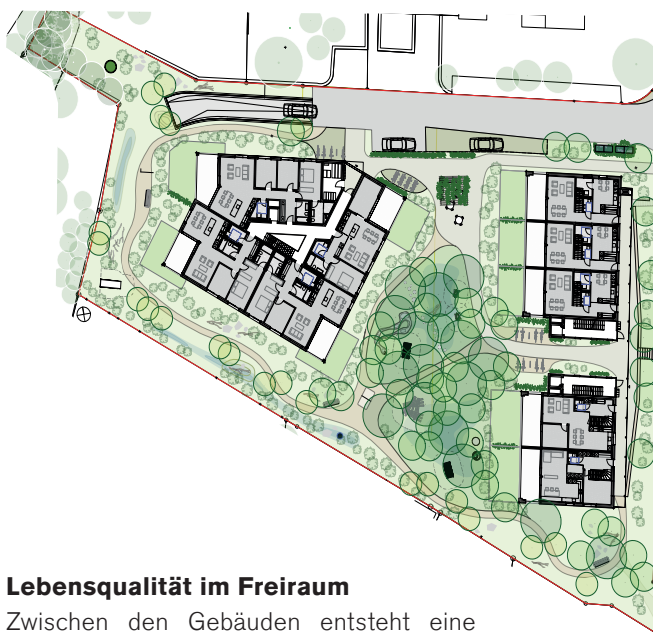
**MIT DER WOHNÜBERBAUUNG GANDEGG ENTSTEHEN IN SCHATTDORF (UR) DREI MEHRFAMILIENHÄUSER MIT INSGESAMT 37 EIGENTUMSWOHNUNGEN. DIE DURCHDACHTE ANORDNUNG DER WOHNGEBÄUDE SCHAFFT GESCHÜTZTE AUSSENRÄUME UND VERBINDET HOCHWERTIGE ARCHITEKTUR MIT EINER ATTRAKTIVEN WOHLNLAGE AM ÜBERGANG ZWISCHEN SIEDLUNG UND LANDSCHAFT.**

Die Wohnüberbauung Gandegg entsteht auf zwei Parzellen am südlichen Siedlungsrand von Schattdorf im Kanton Uri. Ein bestehendes Gebäude weicht einer zeitgemässen Überbauung mit insgesamt 37 Eigentumswohnungen. Die Lage zwischen der Gotthardstrasse und einem bestehenden Grünraum bietet ideale Voraussetzungen für ein Wohnquartier mit hoher Aufenthaltsqualität und einer engen Verbindung zur Natur.

### Architektur mit klarer Struktur

Die neue Überbauung besteht aus drei unterschiedlich konzipierten Mehrfamilienhäusern, die sich in ihrer Setzung und Architektur gegenseitig ergänzen. Zwei Häuser entlang der Gotthardstrasse bilden einen wirksamen Lärmschutz und fassen den Auftakt der Siedlung. Ihre gegliederte Form sowie der offene Laubengang verleihen den Wohngebäuden eine eigenständige Identität. Das dritte Haus ist als kompakter Baukörper zum westlichen Grünraum ausgerichtet und profitiert von direkten Bezügen zur umliegenden Landschaft.

Die Gebäude verfügen über vier Vollgeschosse sowie ein zurückversetztes Attikageschoss. Holzfassaden verbinden die Baukörper gestalterisch miteinander und fügen sie harmonisch in ihre Umgebung ein. Die integrierten Balkone und filigranen Geländer unterstreichen die ruhige und zeitlose Architektursprache.



### Lebensqualität im Freiraum

Zwischen den Gebäuden entsteht eine grosszügige, naturnahe Umgebung mit einem zentralen Begegnungsplatz und vielfältigen Aufenthaltsbereichen. Heimische Pflanzen, strukturreiche Grünflächen und differenzierte Spielmöglichkeiten schaffen einen Freiraum für alle Generationen und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Biodiversität. Die oberirdischen Parkplätze werden bewusst auf ein Minimum reduziert und sorgfältig in die Umgebung integriert. Eine gemeinsame Einstellhalle bietet Platz für 55 Fahrzeuge sowie grosszügige Veloabstellräume.





**Zukunftsfähig geplant**

Auch energetisch erfüllt die Wohnüberbauung Gandegg in Schattdorf hohe Anforderungen. Die Gebäudehülle orientiert sich am Minergie-Standard und wird mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern ergänzt. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine zentrale Wärmepumpe mit Niedertemperatur-Fussbodenheizung. Die einzelnen Massnahmen sind aufeinander abgestimmt und verbinden einen effizienten Betrieb mit einem zeitgemässen Wohnkomfort. Das Regenwasser wird nach Möglichkeit auf dem Grundstück versickert und unterstützt damit einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

**WOHNÜBERBAUUNG GANDEGG  
SCHATTDORF UR**

**Auftraggeber:**

CAS Liegenschaften AG

**Umfang:**

Wohnungsbau Eigentum, 37 Wohneinheiten

**Leistung CAS:**

Projektentwicklung, Gestaltungsplan, Entwurf, Ausführungsplanung, Kostenplanung, Bau-/Projektleitung, Käuferbegleitung, Gesamtprojektleitung (TU)

**Realisation:**

2027–2029

## NEUE GEWERBEFLÄCHEN AM ORTSEINGANG VON WILLISAU

AN DER ETTISWILERSTRASSE IN WILLISAU ENTSTEHT MIT «E41» EIN MODERNER GEWERBESTAND-ORT MIT VERKAUFSFLÄCHEN, BÜRO- UND DIENSTLEISTUNGSNUTZUNGEN SOWIE EINEM SCHNELL-IMBISS MIT DRIVE-THROUGH. DAS PROJEKT VERBINDET FLEXIBLE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN MIT EINER NACHHALTIGEN BAUWEISE.



Am Ortseingang von Willisau entwickelt die CAS Gruppe AG einen neuen Gewerbestandort. Die bestehende Tankstelle bleibt erhalten und wird in ein neues Verkaufs- und Bürogebäude integriert. Ergänzt wird die Anlage durch einen Schnellimbiss mit Drive-Through. Beide Gebäude sind über eine gemeinsame Einstellhalle verbunden. Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes entsteht eine grosszügige Verkaufsfläche. Im ersten Obergeschoss befinden sich Lager- und Nebenräume. Das zweite Obergeschoss bietet rund 830 m<sup>2</sup> Büro- und Dienstleistungsflächen. Geplant sind vielseitig

nutzbare Einheiten z.B. für ein Gesundheitszentrum mit Physiotherapie, Massagen und Beratungen oder für Treuhand- und Anwaltsbüros. Die Flächen werden im Grundausbau erstellt und können individuell ausgebaut werden.

### Dauerhaft und anpassungsfähig

Das Verkaufs- und Bürogebäude wird in Massivbauweise erstellt und mit einer hinterlüfteten Metallfassade gestaltet. Eine flexible Tragstruktur ermöglicht unterschiedliche Raumaufteilungen und schafft langfristige Anpassungsfähigkeit.

### NEUBAU GESCHÄFTSHAUS ETTISWILERSTRASSE WILLISAU LU

#### Auftraggeber:

Chappuis Immobilien AG

#### Umfang:

Gewerbebau Büro, Verkauf (4'000 m<sup>2</sup> Gewerbe)

#### Leistung CAS:

Projektentwicklung, Entwurf, Ausführungsplanung, Kostenplanung, Bau-/Projektleitung, Gesamtprojektleitung (TU)

#### Realisation:

2027–2028

Der Schnellimbiss wird in Holzbauweise realisiert. Für die Energieversorgung ist eine Grundwasserwärmepumpe in Kombination mit Photovoltaikanlagen vorgesehen. Das begrünte Flachdach dient zusätzlich als Retentionsfläche für Regenwasser.

Mit seiner guten Erreichbarkeit, grosszügigen Parkierungsmöglichkeiten und anpassungsfähigen Flächen schafft das Projekt attraktive Voraussetzungen für Gewerbe, Dienstleistungen und moderne Arbeitsplätze in Willisau.

## EIN BASECAMP FÜR ALLE

**IN DER KÄPPELIMATT IN WILLISAU ENTSTEHT AUF LAND DER KORPORATION WILLISAU DAS NEUE BASECAMP WILLISAU. DIE ANLAGE UMFASST EIN PFADIHEIM, EIN MATERIALGEBÄUDE UND EINE HERBERGE. DIE DREI BAUKÖRPER BILDEN ZUSAMMEN EINEN ORT FÜR BEGEGNUNG, AUSBILDUNG UND GEMEINSAMES LAGERLEBEN.**

Das Basecamp Willisau besteht aus drei eigenständigen Baukörpern: Pfadiheim, Materialgebäude und Herberge. Die Anlage bietet optimale Voraussetzungen für Pfadilager, Kurse sowie die Nutzung durch Schulen und Vereine. Die Herberge umfasst rund 50 Schlafplätze für unterschiedliche Gruppengrößen. Ergänzt wird sie durch Aufenthaltsräume, einen Essraum für rund 70 Personen, eine Küche sowie sanitäre Anlagen.

Im Pfadiheim stehen Gruppenräume für Ausbildung und Aktivitäten zur Verfügung. Das Materialgebäude dient als Lager für Zelte, Ausrüstung und weitere Infrastruktur. Eine gedeckte Pausenhalle verbindet die Gebäude und schafft zusätzliche Aufenthaltsflächen zur vielseitigen Nutzung. Im Zentrum der Anlage liegt eine Arena mit Feuerstelle für Lageraktivitäten und gemeinschaftliche Anlässe.

### Inklusion und Nachhaltigkeit

Die gesamte Basecamp-Anlage ist hindernisfrei konzipiert. Grosszügige Nasszellen, Pflegebetten sowie rollstuhlgängige Wege und Aussenflächen ermöglichen die Durch-

führung von Lagern und Kursen mit Menschen mit Handicap.

Die Gebäude werden in ökologischer Holzbauweise erstellt und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Naturnahe Spiel- und Aufenthaltsflächen, Biodiversitätsbereiche sowie Flächen für Zeltlager ergänzen das Angebot. Bei erfolgreicher Finanzierung ist der Baustart für 2027 vorgesehen.

### NEUBAU PFADIHEIM KÄPPELIMATT WILLISAU LU

#### Auftraggeber:

Trägerschaft Basecamp Willisau

#### Umfang:

Neubau Herberge, Pfadiheim, Materialraum

#### Leistung CAS:

Machbarkeitsstudie, Entwurf, Ausführungsplanung, Kostenplanung, Bau-/Projektleitung

#### Realisation:

2026–2027



## WEITERBAUEN IN MARLY

**IN UNMITTELBARER NÄHE ZU UNSEREM 2025 FERTIGGESTELLTEN GEBÄUDE AN DER ROUTE DE FRIBOURG 23 ENTSTEHT DIE NÄCHSTE ETAPPE: 18 EIGENTUMS-WOHNUNGEN, FLEXIBLE GRUND RISSE UND EINE ARCHITEKTUR, DIE DAS BESTEHENDE GEBÄUDE AUFNIMMT UND EIGENSTÄNDIG WEITERENTWICKELT.**

Marly befindet sich im Wandel. Entlang der Route de Fribourg, die in wenigen Minuten nach Fribourg führt, entsteht ein zunehmend urban geprägtes Gebiet, dessen Entwicklung durch den neuen Ortsplan der Gemeinde unterstützt wird. Die hohe Ausnützungsziffer ermöglicht grössere Bauvolumen und schafft die Voraussetzungen für eine gezielte Verdichtung an zentraler Lage.

Mit dem Neubau setzen wir die Entwicklung fort, die mit dem Gebäude an der Route de Fribourg 23 begonnen hat. Dieses wurde im April 2025 fertiggestellt. Die zweite Etappe wird mit dem bestehenden Gebäude ein zusammenhängendes Ensemble bilden. Ähnliche Volumen und Materialien sorgen für gestalterische Kontinuität, während beide Häuser ihre eigene Identität bewahren.

### Erfahrungen weitergedacht

Die Erkenntnisse aus der ersten Etappe fliessen direkt in die Planung ein. So wurden die Wohnungstypologien vollständig überarbeitet und flexibler gestaltet. Der Neubau umfasst 18 Eigentumswohnungen auf sieben Geschossen. In den Regelgeschossen stehen drei unterschiedliche Wohnungstypen zur Verfügung. Ein «Joker-Zimmer» ermöglicht es, die Grundrisse je nach Nachfrage anzupassen – etwa eine 5.5- zu ei-

ner 6.5-Zimmer-Wohnung zu erweitern oder eine 2.5-Zimmer-Wohnung mit einem Studio zu kombinieren. Auch architektonisch setzt das Gebäude Akzente: Das Erdgeschoss bildet einen klar ablesbaren Sockel und umfasst drei Einheiten, die bei Bedarf als Gewerbe- oder Nutzflächen verwendet werden können. Unterschiedliche Auskragungen der Obergeschosse gliedern die Fassaden und verleihen dem Baukörper seinen eigenständigen Ausdruck.



### WOHNHAUS ROUTE DES ÉCOLES 23/25A MARLY FR

#### Auftraggeber:

Espace Immo SA

#### Umfang:

Wohnungsbau Eigentum, 18 Wohneinheiten

#### Leistung Espace Logis:

Projektentwicklung, Entwurf, Ausführungsplanung, Kostenplanung, Bau-/Projektleitung, Käuferbegleitung, Gesamtprojektleitung (TU)

#### Realisation:

2026–2028

## NACHHALTIGER WOHNRAUM IN NATERS

**AN DER KELCHBACHSTRASSE IN NATERS IM KANTON WALLIS ENTSTEHT EIN MINERGIE-ZERTIFIZIERTES MEHRFAMILIENHAUS MIT FÜNF WOHNUNGEN. DAS PROJEKT VERBINDET EINE RESSOURCENSCHONENDE HOLZBAUWEISE MIT MODERNER GEBÄUDETECHNIK UND SCHAFFT ATTRAKTIVEN WOHNRAUM AN ZENTRALER LAGE.**

An der Kelchbachstrasse 6 ersetzt ein Neubau das bestehende Wohnhaus. Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit fünf Mietwohnungen unterschiedlicher Grösse – von der 3.5-Zimmer-Wohnung bis zur grosszügigen Maisonettewohnung. Ergänzt wird das Angebot durch eine Einstellhalle, Kellerräume, Veloräume sowie gemeinschaftliche Nebenräume.

Das Gebäude wird nach Minergie-Standard erstellt. Während Untergeschoss und Treppenhaus in Massivbauweise ausgeführt werden, entstehen die Obergeschosse in einer ressourcenschonenden Holzständerbauweise mit Brettstapeldecken. Die Holzfassade verleiht dem Gebäude eine natürliche Ausstrahlung und fügt sich harmonisch in das Wohnquartier ein.

### Rundum sinnvoll

Für eine nachhaltige Energieversorgung sorgen eine Erdsonden-Wärmepumpe, eine Photovoltaikanlage sowie eine kontrollierte Wohnungslüftung. Die Wohnungen werden über eine Bodenheizung beheizt. Dank der Eigenverbrauchsgemeinschaft (ZEV) kann der produzierte Solarstrom direkt von den Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden. Hochwertige Materialien, eine hindernisfreie Erschliessung mit Personenlift sowie sorgfältig gestaltete Aussenräume mit Grünflächen und Spielbereich runden das Projekt ab.



### ERSATZNEUBAU MFH KELCHBACHSTRASSE NATERS VS

#### Auftraggeber:

Private Auftraggeberschaft

#### Umfang:

Wohnungsbau Miete (5 Wohneinheiten)

#### Leistung CAS:

Machbarkeitsstudie, Entwurf, Ausführungsplanung, Projektleitung

#### Realisation:

2026–2027

## WOHNEN IM RHYTHMUS VON SONNE UND LANDSCHAFT

**MIT DEM PROJEKT GIRASOLE ÜBERZEUGTE CAS IM WETTBEWERB FÜR DIE AREALÜBERBAUUNG BÖTZLINGENMATTE IN SCHATTDORF. DAS KONZEPT REAGIERT SENSIBEL AUF DIE BESONDEREN GEGEBENHEITEN DES ORTES UND VERBINDET HOCHWERTIGE WOHNQUALITÄT, NACHHALTIGE BAUWEISE UND NATURNAH GESTALTETE FREIRÄUME ZU EINEM LEBENDIGEN NEUEN QUARTIER.**

Die Bötzingenmatte in Schattdorf zeichnet sich durch ihre aussergewöhnliche Lage aus: Zwischen Gotthardstrasse und Gangbach liegt ein langgestrecktes Grundstück, das sich zur eindrucksvollen Berglandschaft des Urner Talbodens öffnet. Mit dem Wettbewerbsbeitrag GIRASOLE gelang es CAS, die besonderen Chancen und Herausforderungen dieses Ortes in ein überzeugendes Gesamtkonzept zu übersetzen.

Der Projektname GIRASOLE – italienisch für Sonnenblume – verweist auf das zentrale Entwurfsprinzip. Sämtliche Wohngebäude orientieren sich konsequent nach Süden, um die Sonneneinstrahlung optimal zu nutzen und gleichzeitig die Fassadenflächen zur lärmbelasteten Gotthardstrasse zu reduzieren. Die Gebäude greifen die charakteristische Siedlungsstruktur Schattdorfs auf: In einer versetzten Abfolge reihen sie sich entlang der Parzelle auf und schaffen grosszügige Freiräume mit guter Besonnung und attraktiven Ausblicken.

### Die Wohngasse als Herzstück

Zwischen den sieben Gebäuden entsteht eine weitgehend autofreie Wohngasse. Sie bildet das Rückgrat der Überbauung und dient als Begegnungs- und Aufenthaltsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner. Von hier aus werden alle Wohnhäuser erschlossen. Platzartige Erweiterungen, Höfe und Durchwegungen schaffen abwechslungsreiche Aufenthaltsorte und fördern das nachbarschaftliche Zusammenleben.

Die Wohnungen sind auf unterschiedliche Lebenssituationen ausgerichtet. Grosszügige Wohn-, Ess- und Kochbereiche bilden den Mittelpunkt, während flexibel nutzbare Zimmer vielfältige Wohnformen ermöglichen. Die Anordnung der Gebäude schafft für die Wohnungen attraktive Sichtbezüge zur umliegenden Landschaft und sorgt für helle, gut belichtete Wohnräume.





### Naturnah gestaltet

In der Materialisierung setzt GIRASOLE auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit. Die Sockelgeschosse werden in Beton ausgeführt, während die oberen Geschosse eine hinterlüftete Holzfassade erhalten. Holz-Metall-Fenster, extensive Dachbegrünungen und Photovoltaikanlagen ergänzen das Gesamtkonzept. Die Energieversorgung ist über eine Grundwasser-Wärmepumpe vorgesehen.

Besonderes Augenmerk gilt dem Freiraum. Blühende Stauden, einheimische Baumarten, Obstgehölze und begrünte Pergolen schaffen eine hohe Aufenthaltsqualität und fördern gleichzeitig die Biodiversität. Die Freiräume knüpfen an die bestehende Landschaft an und verleihen dem neuen Quartier einen unverwechselbaren Charakter.





**Lorenz Nef**

Leiter Entwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung  
FORTIMO AG

### **Herr Nef, wer ist Fortimo und wo liegen die Schnittstellen mit CAS?**

Fortimo ist ein Family Office aus der Ostschweiz. Wir entwickeln, bauen und halten Wohn- und Hotelimmobilien und decken sämtliche Disziplinen rund ums Bauen ab. Da wir viele Wohnprojekte realisieren, sind wir auf verlässliche Partner angewiesen – gerade ausserhalb der Ostschweiz. Hier ist CAS für uns seit vielen Jahren ein wichtiger Partner.

### **Was schätzen Sie besonders an CAS?**

CAS versteht es, hochwertige Architektur zu entwickeln, die funktional und konstruktiv durchdacht ist und den Kos-

## **«WIR SITZEN IM SELBEN BOOT»**

tenrahmen berücksichtigt. Es werden keine Luftschlösser geplant, sondern solide Projekte mit klarem Fokus auf den Nutzen. Trotzdem soll nicht jedes Projekt gleich aussehen. CAS hat eine eigene architektonische Handschrift, und diese unterstützen wir gerne.

### **Was zeichnet für Sie eine erfolgreiche Partnerschaft aus?**

Ein grosser Vorteil ist die Kontinuität. Zuerst war René Chappuis unsere zentrale Ansprechperson, heute arbeiten wir genauso eng mit Helen Chappuis und weiteren Fachleuten bei CAS zusammen. Sie kennen uns und wissen, was wir brauchen. Entscheidend ist das gegenseitige Verständnis: Als Auftraggeber muss man den Ideen der Architekten Raum geben. Umgekehrt müssen die Anforderungen des Investors berücksichtigt werden. Wir sitzen im selben Boot und verfolgen dasselbe Ziel: ein erfolgreiches Projekt, mit dem wir als Investor, die Behörden, CAS als Planer sowie die Käufer und Mieter zufrieden sind.

### **Welcher gemeinsame Moment ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Als ich vor rund 15 Jahren zu Fortimo kam, gehörte ein Projekt in Ettiswil zu den ersten gemeinsamen Bauten,

die ich kennenlernte. Später folgten unter anderem das Projekt Feldheim in Rothenburg und Heugärten in Geuensee. Die Wohnüberbauung Heugärten zeigt gut, wie die Zusammenarbeit von Fortimo und CAS funktioniert: René rief an einem Mittwoch wegen eines interessanten Grundstücks an, am Freitag besichtigten wir es und in der folgenden Woche konnten wir es erwerben. Wir agieren schnell und dynamisch – und CAS kann dieses Tempo mitgehen. Dabei hatten wir einen starken Architekturpartner über alle Planungsphasen an unserer Seite.

### **Welche Themen werden die Branche künftig besonders beschäftigen?**

Ein grosses Thema sind die immer komplexeren und langwierigeren Bewilligungsverfahren. Hinzu kommt die «fünfte Landessprache»: die Einsprache. Sie erschwert die Termin-, Auslastungs- und Finanzplanung zunehmend. Wünschenswert wären hier klarere Regeln, schlankere Verfahren und vor allem kürzere Bearbeitungszeiten. Gerade in diesem Umfeld gewinnen verlässliche Partnerschaften an Bedeutung: Wer sich kennt, einander vertraut und gemeinsam lösungsorientiert handelt, kann schneller auf Herausforderungen jeglicher Art reagieren.

# ZUHÖREN, VERSTEHEN, VERBESSERN

**WER LEBENSRAÜME FÜR EINE GLÜCKLICHERE GESELLSCHAFT SCHAFFEN WILL, MUSS WISSEN, WIE DIESE ERLEBT WERDEN. MIT KÄUFER- UND KUNDENZUFRIEDENHEITSUMFRAGEN HOLT CAS GEZIELT RÜCKMELDUNGEN EIN – ALS GRUNDLAGE FÜR QUALITÄT, WEITERENTWICKLUNG UND VERANTWORTUNG.**



Die Erwartungen an Bauprojekte sind hoch – und sie verändern sich laufend. Umso wichtiger ist es, die Erfahrungen von Kundinnen, Kunden, Käuferinnen und Käufern zu erfassen. Deshalb hat CAS dieses Jahr wieder systematisch Käufer- und Kundenzufriedenheitsumfragen eingeführt. Sie schaffen eine zusätzliche Grundlage, um die eigene Leistung zu beurteilen und gezielt weiterzuentwickeln. Die Rückmeldungen liefern wertvolle Einblicke in die Erfahrungen unserer Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie unserer Käuferinnen und Käufer. Sie zeigen auf, was gut funktioniert, wo Erwartungen erfüllt werden und an welchen Stellen Verbesserungen möglich sind.

## Feedback als Grundlage für Qualität

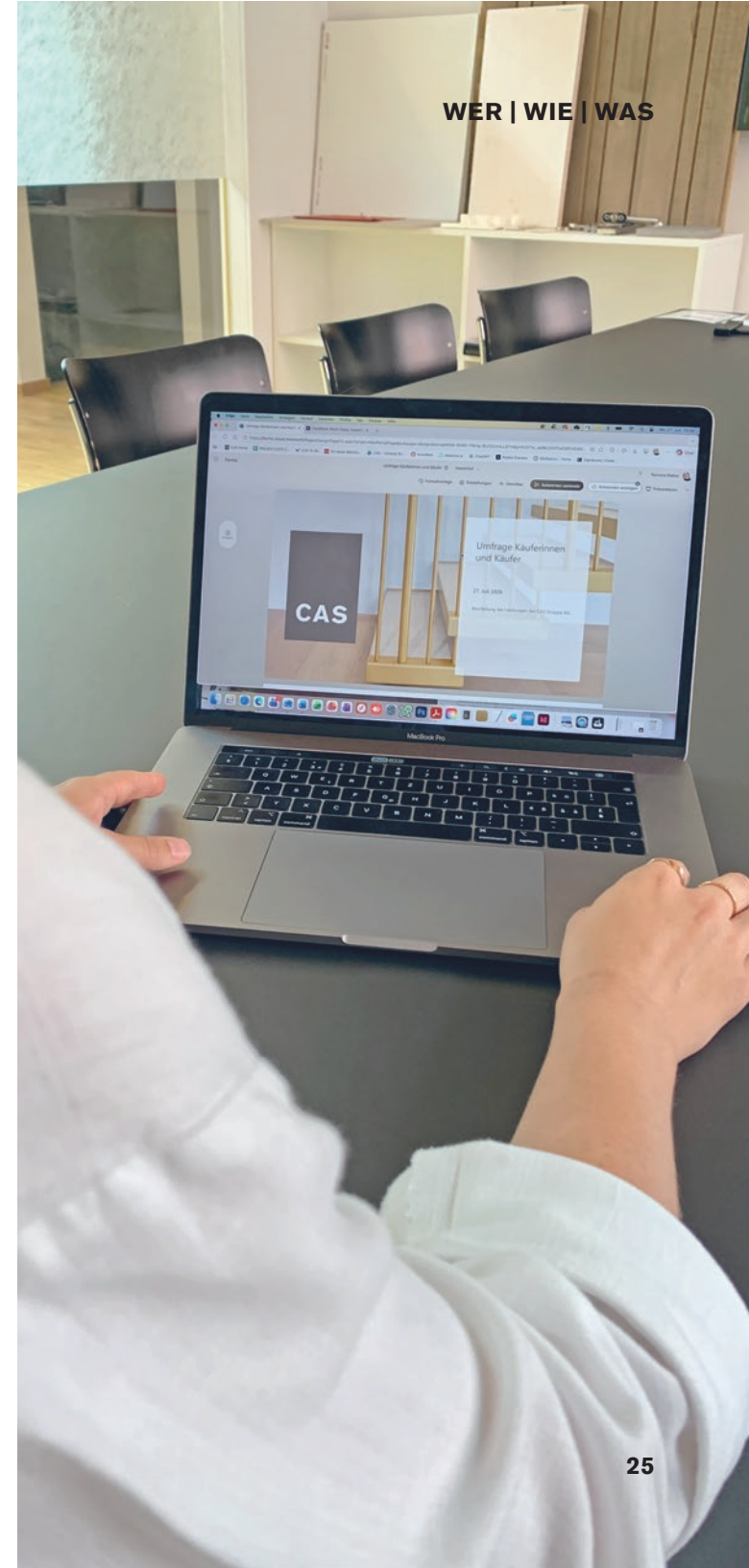
Als lernende Organisation betrachtet CAS Feedback als Chance. Die Umfragen helfen uns dabei, die eigenen Qualitätsansprüche regelmässig zu überprüfen und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Sie ergänzen persönliche Gespräche und Projektbesprechungen um eine strukturierte und vergleichbare Auswertung.

Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zu unserem Jahresmotto «Verantwortung beginnt bei mir». Verantwortung bedeutet für uns, zuzuhören, Rückmeldungen ernst zu nehmen und daraus konkrete Verbesserungen abzuleiten. Denn Qualität entsteht nicht zufällig, sondern durch die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse der Umfragen fliessen deshalb direkt in die Optimierung von Prozessen, Dienstleistungen und der Zusammenarbeit ein.

## À propos Feedback...

Wie gefällt Ihnen der Transporter? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung, Ihre Ideen und Anregungen.

Schreiben Sie uns an [marketing@cas-gruppe.ch](mailto:marketing@cas-gruppe.ch).



## DAS GEWISSE PLUS

**CAS LEGT GROSSEN WERT DARAUF, DEN MITARBEITENDEN EIN ATTRAKTIVES ARBEITSUMFELD ZU BIETEN. DAZU GEHÖREN NEBEN SPANNENDEN PROJEKTEN, MODERNER TECHNOLOGIE, KOLLEGIALER ZUSAMMENARBEIT UND FAIREM, LEISTUNGSGERECHTEM LOHN AUCH ZEITGEMÄSSE ZUSATZLEISTUNGEN.**

Benefits gehören heute für viele Unternehmen zu guten und fortschrittlichen Arbeitsbedingungen dazu. Die Zusatzleistungen unterstützen Mitarbeitende im Alltag und schaffen Vorteile, die über den Lohn hinausgehen. Gleichzeitig zeigen sie Wertschätzung und tragen dazu bei, dass sich Mitarbeitende im Unternehmen wohlfühlen.



CAS will dabei ein attraktives Angebot schaffen, das sinnvoll ist, im Alltag genutzt wird und den tatsächlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden entspricht. Aus diesem Grund überprüfen wir unsere Benefits regelmässig und passen sie bei Bedarf an.

### Ein bunter Strauss

2025 haben wir aus diesem Grund unter den Mitarbeitenden eine Umfrage durchgeführt. Dabei interessierte insbesondere, welche bestehenden Zusatzleistungen geschätzt und genutzt werden, wo es Verbesserungspotenzial gibt und welche Angebote künftig relevant sein könnten. Die Rückmeldungen zeigten, dass insbesondere die flexiblen Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit für Homeoffice, die modernen Arbeitsplätze, die grosszügigen Ferienregelungen sowie die verschiedenen Sozialleistungen, die über die gesetzlichen Standards hinausgehen, geschätzt werden.

Auch von diversen Weiterbildungsangeboten, internen Schulungen und einem eigenen Mentoring-Programm profitieren die Mitarbeitenden gerne. Fruchtkorb, Bürovelo, Teamevents, Dienstaltersgeschenke und ein Bonus für erfolgreiche Vermittlungen von neuen Mitarbeitenden sowie Landkäufen komplettieren den bunten Strauss.

### Zwei neue Benefits

Seit Januar 2026 ergänzt CAS das bestehende Angebot zudem mit zwei neuen Zusatzleistungen: dem Mobilitäts- und Gesundheitsbonus sowie einem dreiwöchigen Elternurlaub für das andere Elternteil. Damit gehen wir einen weiteren Schritt, um unsere Anstellungsbedingungen gezielt weiter zu stärken.

Der Mobilitäts- und Gesundheitsbonus wird in Form von REKA-Geld ausbezahlt und unterstützt eine aktive und ressourcenschonende Freizeitgestaltung. Mitarbeitende können das Guthaben beispielsweise für den öffentlichen Verkehr, sportliche Aktivitäten oder Ferien nutzen. Damit leistet CAS einen Beitrag zur Gesundheit, Mobilität und zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden.

Der neue Elternurlaub ermöglicht dem anderen Elternteil nach der Geburt eines Kindes drei Wochen bezahlte Auszeit. Damit gehen wir über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus und schaffen zusätzliche Freiräume für die erste Zeit als Familie.

**Alle unsere Vorteile  
auf einen Blick**



[www.cas-gruppe.ch/media/documents/Transporter/Personalbroschuere.pdf](http://www.cas-gruppe.ch/media/documents/Transporter/Personalbroschuere.pdf)

# Benefits

## GEMEINSAM IN DIE PEDALE



Bereits zum dritten Mal in Folge hat CAS an der nationalen «Bike to Work»-Challenge teilgenommen. Im Mai und Juni sammelten die Mitarbeitenden gemeinsam über 3'000 Kilometer mit dem Velo. Damit wurde nicht nur Bewegung in den Arbeitsalltag integriert, sondern auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Besonders eindrücklich: Die zurückgelegte Distanz entspricht ungefähr einer Veloreise von Altdorf ans Nordkap. Ein schönes Zeichen, was gemeinsam erreicht werden kann.

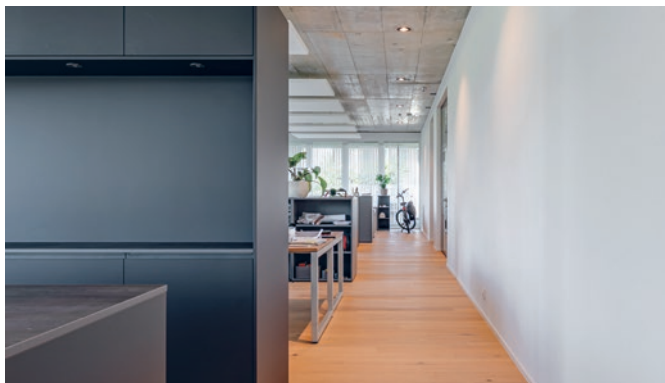
Die Challenge erfreut sich bei uns grosser Beliebtheit. Dabei stehen nicht sportliche Höchstleistungen im Vordergrund, sondern die gemeinsame Motivation, möglichst viele Wege und Strecken mit dem Velo zurückzulegen. Ob tägliche Velofahrerinnen oder Gelegenheitsfahrer: Mitmachen können alle. Neben dem gesundheitlichen und nachhaltigen Aspekt stärkt die Aktion auch den Austausch innerhalb der Teams und sorgt für zusätzliche Motivation im Arbeitsalltag.

## LERNEN IN DER PRAXIS – WACHSEN IM BERUF

**DIE FÖRDERUNG VON NACHWUCHS- UND FACHKRÄFTEN BEGINNT BEI CAS BEREITS MIT DER AUSBILDUNG VON LERNENDEN. DOCH LERNEN ENDET NICHT MIT DEM LEHRABSCHLUSS. DIE BAU- UND IMMOBILIENBRANCHE ENTWICKELT SICH STETIG WEITER UND STELLT LAUFEND NEUE ANFORDERUNGEN AN FACHPERSONEN. UMSO WICHTIGER IST ES, WISSEN ZU VERTIEFEN, ZUSÄTZLICHE KOMPETENZEN AUFZUBAUEN UND SICH PERSÖNLICH WEITERZUENTWICKELN.**

Ob Praktikum, Studium oder berufsbegleitende Weiterbildung: Wer parallel zur Ausbildung im Berufsalltag steht, verbindet Theorie und Praxis auf besondere Weise. Neues Wissen kann direkt angewendet werden, während Erfahrungen aus Projekten und dem Arbeitsalltag wiederum helfen, Zusammenhänge besser zu verstehen und einzuordnen.

Bei CAS absolvieren aktuell diverse Mitarbeitende Aus- und Weiterbildungen auf unterschiedlichen Stufen – vom kaufmännischen Praktikum über das Architekturstudium bis hin zur Weiterbildung auf Hochschulstufe. Sie bringen neue Ideen, aktuelle Erkenntnisse und frische Perspektiven ins Unternehmen ein und entwickeln gleichzeitig ihre eigenen Fähigkeiten weiter.



### **Wissen, das Wirkung entfaltet**

Für CAS ist die Förderung dieser Entwicklung eine Investition in die Zukunft. Denn starke Projekte entstehen durch engagierte Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Neues zu lernen und ihr Wissen weiterzugeben. Von diesem Zusammenspiel profitieren Mitarbeitende, Unternehmen und Kunden gleichermaßen.

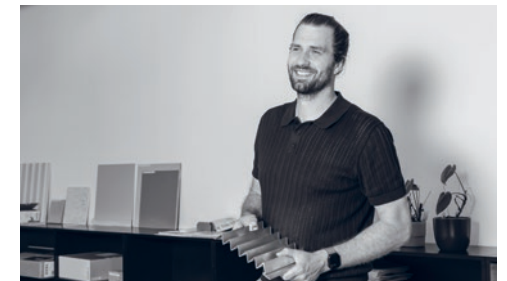


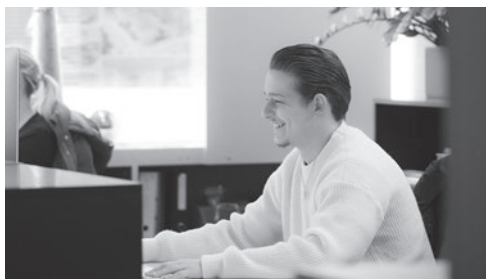
**«Meine Ausbildung zum Kaufmann umfasst zwölf Monate Schule, sechs Monate Sprachaufenthalt in Irland und achtzehn Monate Praktikum. In meinem Praktikum bei CAS kann ich das Gelernte direkt im Berufsalltag anwenden und meine Sprachkenntnisse gezielt einbringen. Dabei schätze ich besonders, dass meine Stärken erkannt werden und ich dort eingesetzt werde, wo ich den grössten Mehrwert für das Team leisten kann.»**

*Mattia Aregger, Praktikant Kaufmann*

**«Im Laufe der letzten fünf Jahre habe ich den MAS in Baumanagement an der Hochschule Luzern absolviert. Der starke Praxisbezug hat mir neue Einblicke in Unternehmen und deren Arbeitsweisen ermöglicht. Dadurch hinterfrage ich bestehende Abläufe bewusster und entwickle sie weiter. Zudem konnte ich mein berufliches Netzwerk gezielt ausbauen. CAS unterstützt mich mit zeitlicher Flexibilität und einer finanziellen Beteiligung.»**

*Tim Müller, Architekt BA FHZ*





**«Ich studiere Architektur an der Hochschule Luzern und arbeite parallel bei CAS. Das Studium hilft mir, Projekte ganzheitlich zu betrachten und Zusammenhänge besser zu verstehen. In der Praxis lerne ich, unterschiedliche Anforderungen zu einer realisierbaren Lösung zu verbinden. CAS überträgt mir früh Verantwortung und unterstützt mich dabei, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.»**

*Denis Dedaj, cand. Architekt BA FHZ*



**«Ich absolviere die Weiterbildung zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis. Besonders wertvoll ist für mich, dass ich dadurch das Firmenkonstrukt und die Zusammenhänge innerhalb der CAS Gruppe immer besser verstehe. Viele Themen aus dem Unterricht kann ich direkt mit unserem Arbeitsalltag verknüpfen. CAS unterstützt mich mit grosser Flexibilität und übernimmt die Schul- und Prüfungsgebühren.»**

*Julijana Niederberger, Kauffrau EFZ*



**«Seit August 2025 absolviere ich berufsbegleitend die Ausbildung zum Techniker HF Bauleitung. Die Kombination aus Theorie und Praxis begeistert mich besonders: Ich kann das Gelernte direkt auf der Baustelle anwenden und technische Zusammenhänge besser verstehen. Der Austausch mit anderen Fachpersonen erweitert meinen Horizont. CAS schafft dafür ideale Voraussetzungen und unterstützt mich aktiv.»**

*Bilva Slavic, Junior Bauleiter*

## ZEIT FÜR DAS MITEINANDER

**DER JÄHRLICHE GRILLANLASS GEHÖRT BEI CAS FEST DAZU. DIESES JAHR TRAFEN SICH DIE MITARBEITENDEN ALLER STANDORTE IN DER GLASI HERGISWIL. OHNE OFFIZIELLES PROGRAMM, DAFÜR MIT VIELEN GESPRÄCHEN, FEINEM ESSEN UND EINER ENTSPANNTEN ATMOSPHÄRE, BOT DER ABEND DIE IDEALE GELEGENHEIT, DEN STANDORTÜBERGREIFENDEN AUSTAUSCH ZU PFLEGEN UND DEN TEAMZUSAMMENHALT ZU STÄRKEN.**

Der CAS Grillanlass findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt und wechselt dabei zwischen den Regionen unserer Standorte. So lernen die Mitarbeitenden immer wieder neue Ecken kennen und die Anreise bleibt für alle fair verteilt.

Diesen August führte uns der Anlass in die Glasi Hergiswil. In ungezwungener Atmosphäre standen nicht Projekte oder Termine im Mittelpunkt, sondern das persönliche Miteinander. Bei feinem Essen, guten Gesprächen und sommerlicher Stimmung bot sich die Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Standorten besser kennenzulernen und bestehende Kontakte zu pflegen.



### Ein Abend für den Teamgeist

Solche Gelegenheiten sind wertvoll. Sie stärken den Zusammenhalt, fördern den Austausch und leisten einen wichtigen Beitrag zu unserer Unternehmenskultur. Der Grillanlass zeigt jedes Jahr aufs Neue, dass gemeinsame Erlebnisse weit über den Arbeitsalltag hinaus verbinden.



## «LOCKER BLEIBEN!»



### KURZ & BÜNDIG

**Name:** Rahel Emmenegger

**Beruf:** Technikerin HF Bauplanung, Käuferbegleitung

**Alter:** 30 Jahre

**Sternzeichen:** Jungfrau

**So lebe ich:** mit viel Energie und einem vollen Terminkalender

**Das ärgert mich:** Unselbständigkeit, Egoismus

**Das freut mich:** wenn meine Taten etwas bewirken können, viele Pflanzen

**Das bringt mich zum Lachen:** mein Götterkind, Menschen mit Selbstironie

**Das bringt mich zum Weinen:** Sportemotionen

**Das lese ich:** WhatsApp-Nachrichten (bin gar keine Leserratte)

**Diese Musik höre ich:** Hardstyle

**Dafür engagiere ich mich:** für das Wohlbefinden meiner Mitmenschen

**Davon träume ich:** mein Eigenheim selbst planen und realisieren zu dürfen

**Du arbeitest bei CAS in der Planung und Käuferbegleitung mit und bist am Standort Kriens für die Betreuung der Lernenden zuständig. Das klingt nach einer vielseitigen Tätigkeit. Ist dir diese Vielseitigkeit wichtig?**

**Rahel:** Ja, auf jeden Fall. Mir war Vielseitigkeit schon immer wichtig – auch privat, wo ich verschiedene Hobbys habe. Sie bringt Abwechslung in den Alltag und eröffnet immer wieder Möglichkeiten, mich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

**Wann macht dir deine Arbeit am meisten Spass?**

Am meisten Freude macht es mir, wenn viel läuft und ich an verschiedenen Projekten gleichzeitig arbeiten kann. Schön ist auch, wenn ich merke, dass meine Arbeit geschätzt wird und ich etwas bewirken kann. Und wenn ich am Ende eines Tages viele To-Dos und Pendenzen erledigt habe, gibt mir das ein richtig gutes Gefühl.

**Was ist dir in der Käuferbegleitung besonders wichtig?**

Eine gute Organisation und eine klare Struktur sind für mich die Grundlage, damit ich den Überblick behalte. Gleichzeitig ist es wichtig, auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Käuferinnen und Käufer einzugehen. Manchmal braucht es dabei auch etwas Geduld und starke Nerven.

**Du begleitest Lernende auf ihrem Berufsweg. Was macht dir an dieser Aufgabe besonders Freude?**

Am schönsten sind die Momente, in denen ich sehe, wie die Lernenden das Gelernte anwenden und immer selbstständiger werden. Wenn sie etwa bei einem Baustellenbesuch meine Fragen beantworten können. Diese persönliche und fachliche Entwicklung mitzuerleben, motiviert mich sehr.

**Wenn du an deine eigene Ausbildung zurückdenkst: Welchen Rat hättest du damals gerne bekommen?**

«Locker bleiben! Manchmal ist weniger mehr. Am Ende wirst du trotzdem stolz auf das sein, was du erreicht hast.» Insgesamt denke ich aber sehr gerne an meine Lehrzeit zurück und bin mit ihr sehr zufrieden.

**Wann merkst du, dass du in deinem Beruf etwas bewirken kannst?**

In der Käuferbegleitung sind es die Wohnungsübergaben oder das persönliche Feedback in den Käufergesprächen. In der Planung freue ich mich über einen erfolgreichen Projektabschluss und eine reibungslose Zusammenarbeit mit Fachplanern und Unternehmern – das zeigt mir, dass meine Plangrundlagen verständlich und hilfreich waren. Und als Berufsbildnerin ist es ein schönes Gefühl, wenn Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen oder sogar bessere Lösungsvorschläge einbringen als ich selbst.

**Wofür übernimmst du ganz selbstverständlich Verantwortung – im Beruf oder privat?**

Privat engagiere ich mich in Vereinen, besuche Trainings, arbeite im Vorstand mit und übernehme Verantwortung für mein Götterkind. Im Beruf gehört die Betreuung der Lernenden für mich selbstverständlich dazu. Ausserdem versuche ich, bei Herausforderungen zuerst selbst eine Lösung zu finden und meine Aufgaben zuverlässig zu erledigen.

**Wie passt CAS zu dir?**

CAS bietet mir genau die Vielseitigkeit, die ich suche. Ich kann mich in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen weiterentwickeln und immer wieder Neues lernen. Das passt sehr gut zu mir.



## DAS CAS TEAM

Ait Ammar Morgane  
Am Rhyn Luc  
Arnold Anna-Lena  
Aregger Mattia  
Aschwanden Louise  
Beltrametti Jan  
Bertin Sophie  
Blättler Sepp  
Briz Carlos  
Brunetti Enrico  
Bühlmann Hubert  
Cavallo Benjamin  
Chappuis Helen  
Chappuis René  
Dedaj Denis  
Duss Andreas  
Emmenegger Rahel  
Epp Aline  
Fischer André  
Galliker Michael  
Getzmann Elena

dipl. Bauingenieurin  
Zeichner EFZ, 3. Lehrjahr  
dipl. Technikerin HF Bauplanung  
Praktikant Kaufmann  
dipl. Architektin HTL  
Zeichner EFZ  
dipl. Architektin FH  
Hochbauzeichner  
dipl. Architekt UJMV  
dipl. Bauführer SBA  
Bauökonom AEC  
Bachelor en Génie Civil  
Architektin MA FHNW  
dipl. Architekt ETH SIA  
cand. Architekt BA FHZ  
dipl. Architekt ETH SIA  
dipl. Technikerin HF Bauplanung  
Zeichnerin EFZ  
Hochbauzeichner  
dipl. Techniker HF Bauplanung  
Zeichnerin EFZ, 3. Lehrjahr

Gisler Alicia  
Gwerder Celine  
Häfliger Manfred  
Häfliger Michael  
Herger Martina  
Hörmann Tania  
Huber Andrea  
Ilić Aleksandra  
Kunz Markus  
Kurmman Esther  
Kurmman Melanie  
Lehnher Nicolas  
Lombardo Giovanni  
Majidzadeh Romina  
Manoharan Yasikaran  
Mikó-Kövesdi Andrea  
Müller Tim  
Nedeljkovic Sarah  
Niederberger Julijana  
Özel Asena  
Peter Christoph

Architektin BA FHZ  
Zeichnerin EFZ  
dipl. Architekt FH  
Architekt BA FHZ  
Praktikantin Architektur  
dipl. Architektin ETH SIA  
Hochbauzeichnerin  
cand. Architektin BA FHZ  
Dipl.-Ing. Architekt  
dipl. Innenarchitektin HF  
Zeichnerin EFZ  
Dessinateur CFC  
Conducteur de Travaux  
Zeichnerin EFZ, 1. Lehrjahr  
Architekt BA FHZ  
dipl. ing. Architektin MSc  
Architekt BA FHZ  
HR / Kauffrau  
Kauffrau EFZ  
Praktikantin Architektur  
Techniker HF Bauplanung

Ramabaja Naile  
Saurenmann Cinzia  
Schillig Stefan  
Schmidiger Stefan  
Schmidli Sven  
Schmidli Severin  
Schrag Seraina  
Sidler Benno  
Slavic Bilva  
Stirnemann Patrik  
Sureta Igor  
Üstünel Atalay  
Valarezo Rolando  
Von Schulthess Melanie  
Walker Lukas  
Walker Ramona  
Wegmann Livio  
Wermuth Daniel  
Wicki Selina  
Zillig Petra  
Zumstein Gery

Employée de commerce CFC  
Architektin BA FHZ  
Betriebsökonom NKS  
Architekt BA FHZ  
Zeichner EFZ  
Architekt BA FHZ / Bauök. MAS FHZ  
Zeichnerin EFZ, 1. Lehrjahr  
eidg. dipl. Bauleiter Hochbau  
Conducteur de travaux Junior  
dipl. Techniker HF  
Finanzen / Kaufmann  
dipl. Wirtschaftsinformatiker HF  
Architekt BA HES-SO  
Junior Bauleiterin  
Zeichner EFZ, 1. Lehrjahr  
Medienwissenschaftlerin BA  
Raumplaner BSc FHO  
Zeichner EFZ  
Hochbauzeichnerin  
Kauffrau  
eidg. dipl. Bauleiter Hochbau

### CAS GRUPPE AG

KRIENS 6010, AM MATTENHOF 2D, +41 41 418 00 80  
ALTDORF 6460, HÖFLIGASSE 3, +41 41 874 07 90  
WILLISAU 6130, MENZBERGSTRASSE 9, +41 41 972 59 10  
MARLY 1723, ROUTE DE FRIBOURG 23, +41 26 435 35 95  
CAS-GRUPPE.CH

